Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 1

Rubrik: Vereins-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

UNTERRICHT.

KURS
über Einführung in die Mikroskopie der Gespinstfasern.

Kursleiter: Herr Dr. chem. Fritz Stingelin, Zürich.

Beginn des Kurses:	Samstag, den 14. Januar 1928.
Kursdauer:	ca. 6—7 Samstag-Nachmittage, je von 2–4 Uhr.
Lokal:	Theoriesaal der Zürcherischen Seidenwebschule.
Kursgeld:	Fr. 10.—.
Teilnehmerzahl:	10—12 Vereinsmitglieder.
Anmeldungen:	bis 7. Januar an den Unterzeichneten.

Die Anmeldungen müssen in nachstehender Reihenfolge ausgeführt werden:

Name und Vorname: . . . . . geboren . . . . .
Privatadresse: . . . . . .
Bürgerort: . . . . . Mitglied des Vereins seit? . . . . .
Geschäftsadresse: . . . . . .
Stellung im Geschäft: . . . . . .
Stellen Sie oder Ihr Arbeitgeber ein Mikroskop zu Ihrer alleinigen Benützung zur Verfügung? . . . . . .

Ueber die Beteiligungsmöglichkeit entscheidet die Unterrichtskommission.

Im Namen der Unterrichtskommission:
E. Meier, bei der Kirche **Horgen.**

* * *

Die Maschinenfabrik Benninger A.-G. in Uzwil gibt uns in verdankenswerter Weise Gelegenheit, einen Fachvortrag zu veranstalten über:

Die Benninger-Schützenwechsel-Apparate,
gehalten von Hrn. Gabrian, Uzwil.

Der Vortrag wird im Websaal der Zürcherischen Seidenwebschule in Zürich 6, Samstag, den 4. Februar, nachmittags 2½ Uhr, stattfinden und dauert ca. 1½—2 Stunden.

Zutrittsberechtigt sind nur Vereinsmitglieder. Zur Kontrolle ist es unbedingt notwendig, daß ein Mitgliederausweis vorgewiesen wird.

Die Unterrichtskommission.

Der Schaftmaschinenkurs in Horgen.

Mit Samstag, den 17. Dezember ist der Kursus über Schaftmaschinen bei der Firma Gebr. Stäubli & Co. in Horgen zu Ende gegangen.

Alle Teilnehmer gehen mit guten Kenntnissen bereichert von neuem an ihre tägliche Arbeit, um das in den 12 Unterrichtsstunden Erlernte in der Praxis anzuwenden. Mit klaren, deutlichen Worten und Handlungen zeigte uns der treffliche Kursleiter anhand von Maschinen und Apparaten, deren Zusammensetzung und Einstellung.

Dank dem, uns von der Firma Gebr. Stäubli & Co. übergebenen Kataloge konnte ein jeder das jeweils Gelernte zu Hause repetieren und überarbeiten, sodaß das bessere Verstehen dadurch noch gefördert wurde.

Durch Demonstrationen an der Webschützen-Egalisiermaschine lernte mancher auch diese praktische Neuheit kennen, die in jedem Betriebe eingeführt sein sollte.

Wir alle wurden vertraut gemacht mit den Neuerungen, die im Laufe der Jahre an den Maschinen angebracht wurden, sodaß sich mancher wünschte, dieselben auch an seiner Arbeitsstätte vorzufinden. Jeder hatte selbst Papier- und Holzdessin zu schlagen, sowie an der Kopiermaschine zu kopieren.

Unser vortrefflicher Kursleiter, Herr Eichholzer (Herr Dietrich war leider abwesend), verdient den von allen ausgesprochenen Dank aufs beste, denn unter seiner vorzüglichen Leitung wurde es jedem möglich gemacht, die diversen Modelle einzustellen, nachdem Herr Eichholzer vordemonstriert hatte.

Die jeweils aufgeworfenen Fragen ergaben immer eine lebhafte Diskussion, was uns dann in bereitwilliger Weise vom Kursleiter anhand eines Beispieles an den Maschinen erläutert wurde, sodaß auch die kleinsten Fragen eine Erklärung fanden.

Möge jeder von der Unterrichtskommission veranstaltete Kurs eine neue Zahl Praktiker zusammenführen, denn unbefriedigt wird keiner diese Lehrstätte verlassen.

Wir sprechen an dieser Stelle den Veranstaltern und den Herren Kursleitern unsern besten Dank aus, und hoffen, uns in nächster Zeit wieder einmal zusammenzufinden.

Ein Kursteilnehmer.

Vom Filmvortrag über die Wollindustrie.

Der Vortrag von Herrn W. Boßhard, Sekretär des Vereins Schweiz. Wollindustrieller, erfreute sich eines sehr guten Besuches und bewies, daß die in der Seidenindustrie Beschäftigten auch großes Interesse für andere Zweige der Textilindustrie zeigen. Nach einem kurzen Abriß über die Geschichte der Wollindustrie im allgemeinen, befaßte sich der Vortragende hauptsächlich mit der Geschichte, der Ausdehnung und Bedeutung der Wollindustrie in der Schweiz.

Die Verarbeitung der Wolle in der Schweiz blickt auf ein hohes Alter zurück. Schon die Pfahlbauer kannten die Wolle. In den Pfahlbauten von Robenhausen, Murten und Konstanz wurden gemusterte Wollgewebe gefunden. Die erste urkundliche Erwähnung des Wollgewerbes findet sich in einer Basler Urkunde vom Jahre 1193. 1256 existierte eine Zunft der Wollweber in Zürich. Die Wollweber, die meist graue Tücher herstellten, nannte man Grautucher. Als Wappenzeichen führten sie den Wolf. Seit der Reformation wurden auch die Wollweber Weber genannt. Geering berichtet, daß 1575 28,050, 1584 36,500 und 1595 45,000 Ellen Tuch in der Schweiz hergestellt wurden. Bei Beginn des siebzehnten Jahrhunderts sank das Wollengewerbe, erholte sich aber wieder während des Dreißigjährigen Krieges. Diese Erholung und dieser Umschwung war nicht von langer Dauer. Im 18. Jahrhundert tritt die Baumwolle als gefährlicher Konkurrent der Wolle auf. 1800 fristete die Wollindustrie ein kümmerliches Dasein. Sie sank auf dem Lande zu einer Hausindustrie hinab. Die von Napoleon im Jahre 1806 eingeführte Kontinentalsperre wirkte wieder auflebend. Es entstanden neue Betriebe, die sich hauptsächlich mit Kappen- und Strumpffabrikation beschäftigten.

Im Jahre 1850 betrug der Wert des Wollkonsums 70 Millionen Franken; davon stammte mehr als die Hälfte aus dem Auslande. 1870 erfolgte die Einführung der Kammgarnspinnerei in Bürglen und Schaffhausen-Derendingen. 1879—1880 wurde der Versuch gemacht, in St. Gallen die Kammgarnspinnerei einzuführen, leider aber ohne Erfolg, weil damals in der Schweiz noch keine Ausrüstungsanstalten für Wollgewebe bestanden. 1880 wurde in Derendingen die Wollweberei eingeführt. Seit 1850 machte sich ein Aufschwung in der Wollindustrie geltend. 1880 zählte man 45 Betriebe mit 2532 Arbeitern, 1920 65 Betriebe mit 8800 beschäftigten Personen.

Anschließend an die geschichtlichen Ausführungen kam der Vortragende auf die Schafzucht und die wirtschaftliche, sowie technische Bedeutung der Wollindustrie zu sprechen. Die gesamte Schafzucht der Welt umfaßt 700 Millionen Schafe. Hauptsächlich mit Schafzucht befassen sich Australien und Argentinien. Der Bedarf an Rohwolle in der Schweiz wird zum größten Teile durch Einfuhr aus dem Auslande gedeckt. Die Schafzucht in der Schweiz ist bedeutend zurückgegangen. 1866 zählte man in der Schweiz 447,000 Schafe, 1911 nur noch 161,414. Während des Krieges vermehrte sich die Schafzucht, die Anzahl der Schafe stieg 1919 auf 265,000. In den Nachkriegsjahren sank sie wieder ganz erheblich; 1926 zählte man noch 169,252 Schafe. In der Schweiz bestehen heute 32 Wolltuchfabriken, welche 3400 Personen beschäftigen und für 37 Millionen Franken Wolltuch herstellen. Die Kammgarnspinnereien verarbeiten zwei Drittel der importierten Wolle. Der Wert

der Ausfuhr von Wollstoffen beziffert sich auf 28,5 Millionen Franken. England, Deutschland, Tschechoslowakei und Polen sind die hauptsächlichsten Abnehmer von Kammgarnprodukten. Sehr geschätzt wird im Auslande die Schaffhauserwolle. Der Kammgarnexport weist einen Wert von 15 Millionen Franken auf. Die Kammgarnwebereien sind auf den Export angewiesen, könnten aber den Inlandsbedarf decken. Auch die Filztuchfabrikation hat sich in der Schweiz Eingang verschafft. Vor 25 Jahren wurde die Teppichweberei aufgenommen. Diese arbeitet hauptsächlich für den Auslandsmarkt, besonders für Südamerika. Die Teppichweberei zeichnet sich durch die Vielseitigkeit und Qualität ihrer Produkte aus, ist aber durch die ausländische Konkurrenz bedroht. Noch zu erwähnen wäre die Wirkereiindustrie, welche 72 Betriebe mit 7200 beschäftigten Personen umfaßt. 3000 Personen betreiben die Wirkerei als Heimarbeit. Qualitätsarbeit leisten auch die schweizerischen Wollappreturen und -Färbereien. Ein wichtiger Zweig der Wollindustrie bildet noch die Kunstwollfabrikation. Kunstwolle ist kein künstliches Produkt, sondern wird erhalten aus neuen und alten Wollabfällen. Die Wollabfälle werden zerrissen, gewaschen und karbonisiert. Man verwendet dieselben nur in der Streichgarnfabrikation.

Die schweizerische Wollindustrie ist in ihrer Entwicklung sehr gehindert durch allerlei Umstände, wie hohe Bahnfrachten, hohe Steuern usw. Es ist daher bewunderungswürdig, welchen hohen Stand die Wollindustrie in der Schweiz erreicht hat. Leider hindert die Vorliebe der meisten Schweizer für fremdländische Produkte den Absatz im eigenen Lande. Der Aufruf des Vortragenden, Schweizerware trotz des etwas höhern Preises zu bevorzugen, möchte von allen Zuhörern beherzigt werden.

Die technische Verarbeitung der Wolle von der Schur bis zum verkaufsfertigen Stücke wurde im Film vorgeführt. Die prachtvollen, klaren und lehrreichen Filmdarstellungen aller Zweige der Wollindustrie erübrigen weitere Erklärungen. Reicher Applaus lohnte den Vortragenden für seine schönen Vorführungen. Herrn W. Boßhard danken wir aufrichtig für seinen so anregenden und instruktiven Vortrag. A. St.

Veteranenliste. Zwecks Bereinigung dieser Liste für den Jahresbericht bitten wir alle diejenigen unserer geehrten Mitglieder, die im Jahre 1897 und bis zur Generalversammlung 1898 dem Vereine beigetreten und demselben seither ununterbrochen angehört haben, um gefl. Mitteilung an den Unterzeichneten.

Unsere Mitgliederkontrolle gibt hierüber leider keinen Aufschluß. Der Kassier: G. Steinmann, Zürich 1, Mühlegasse 9.

Monatszusammenkunft. Trotzdem zur letzten Zusammenkunft sich nur fünf Mitglieder im „Strohhof" eingefunden hatten, verlief dieselbe sehr anregend und unterhaltsam. Für die zwei jüngsten „Ehemaligen" war es ein Genuß und eine Freude, den Erzählungen eines weitgereisten Mitgliedes zuzuhören, im Geiste ihn auf seinen Fahrten über Länder und Meere an die Stätten alter Kultur und einstiger Weltreiche begleiten zu können. Und wenn man auf solchen Reisen gar oft manches in den Kauf nehmen muß, das nicht gerade sehr angenehm ist, so erwecken derartige Mitteilungen doch wieder Wünsche und Jugendträume von Reisen in die weite Welt. Ob diese Wünsche einmal in Erfüllung gehen werden?

Die erste Zusammenkunft im neuen Jahre, zu welcher hoffentlich wieder eine größere Zahl Mitglieder sich einfinden wird, findet am 9. Januar 1928 im „Strohhof" statt.

Stellenvermittlungsdienst.

Offene Stellen.

87) Weberei in Deutschland (Rheinland) sucht erfahrenen Obermeister, gründlich vertraut in der Herstellung feiner Kunstseidengewebe für Druckzwecke. Bewerber mit Kenntnissen der Seidenwebstühle von Zangs und mit Erfahrung in Baumwollwebstühlen bevorzugt.

89) Seidenweberei in Ungarn sucht tüchtigen Jacquardwebermeister zu möglichst baldigem Eintritt.

90) Griechische Seidenweberei sucht tüchtigen Webermeister. Bewerber müssen in der Lage sein, einer Abteilung von 50 Benninger-Crêpestühlen mit Vorwerken selbständig vorstehen zu können, wie auch über die moralischen Fähigkeiten verfügen, die eine absolut selbständige Stellung bedingt.

93) Große Seidenstoffweberei sucht für ihre Filiale in Deutschland einen ganz tüchtigen Stoffkontrolleur. Gründliche Stuhlkenntnisse und reiche Erfahrung in der Herstellung von Crêpe de Chine Hauptbedingung.

Stellen-Gesuche.

119) Tüchtiger Webereifachmann mit Webschulbildung, seit Jahren in größerem Etablissement der Baumwollbranche in leitender Stellung als selbständiger Disponent und Webereitechniker; mit der Fabrikation, Kalkulation und allen Büroarbeiten für den technischen Betrieb vertraut, sucht seine Stellung zu ändern, event. als Betriebs- und Webereileiter.

121) Webereifachmann, Schweizer, mit gründlicher kaufmännischer Erfahrung im Seidenwarenhandel, Praxis in Lyon und London, Webschulbildung, praktischer Tätigkeit in der Veredlungsindustrie usw., sucht anderweitig Stellung in Fabrikations- oder Exporthaus.

124) Jüngerer Webermeister, ehem. Seidenwebschüler, mit Jaeggli- und Honegger-Lancierstühlen und Stäubli-Ratièren gut vertraut, sucht anderweitig Stellung; vorzugsweise Frankreich oder Italien.

125) Spinn- und Krempelmeister, erstklassiger Fachmann der Streichgarnspinnerei, tüchtiger Maschinen- und Materialkenner, mit langjähriger Erfahrung (Auslandspraxis), sucht gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen per sofort oder später geeignete Stellung im In- oder Ausland.

126) Tüchtiger Webereifachmann mit Webschulbildung und langjähriger Erfahrung in der Schaft- und Jacquardweberei (In- und Auslandspraxis), gut bewandert in der Baumwoll- und Wollbranche, sucht anderweitig Stellung als Webereileiter oder Disponent.

127) Tüchtiger Disponent, Schweizer, mit Webschulbildung und langjähriger Erfahrung als Disponent in Krawatten- und glatten Stoffen, sucht anderweitig Stellung als Disponent oder selbständiger Ferggstuben-Angestellter. Gute Zeugnisse.

128) Patroneur-Dessinateur, selbständige Kraft, in Weberei-Atelier tätig, sucht sich zu verändern. Spezialität in Krawatten (fil à fil) und Kleiderstoffen.

Zur gefl. Beachtung. Alle Zuschriften betr. Stellenvermittlungsdienst sind an folgende Adresse zu richten: Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich, Stellenvermittlungsdienst, Oerlikon b. Zürich, Friedheimstraße 14.

Bewerbungen für die offenen Stellen müssen in verschlossenem Separatkuwert eingereicht werden. — Die erfolgte Annahme einer Stelle ist umgehend mitzuteilen.

Gebühren für die Stellenvermittlung. Einschreibgebühr: Bei Einreichung einer Anmeldung oder Offerte Fr. 2.— (kann in Briefmarken übermittelt werden). Vermittlungsgebühr: Nach effektiv erfolgter Vermittlung einer Stelle 5% vom ersten Monatsgehalt. (Zahlungen in der Schweiz können portofrei auf Postcheck-Konto „Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich und A. d. S." VIII/7280 Zürich, gemacht werden. Für nach dem Auslande vermittelte Stellen ist der entsprechende Betrag durch Postanweisung oder in Banknoten zu übersenden.)

Die Vermittlung erfolgt nur für Mitglieder. Neueintretende, welche den Stellenvermittlungsdienst beanspruchen wollen, haben nebst der Einschreibgebühr den fälligen Halbjahresbeitrag von Fr. 6.— zu entrichten.

Adreßänderungen sind jeweils umgehend, mit Angabe der bisherigen Adresse, auch an die Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 1, Mühlegasse 9, mitzuteilen.

Zur gefl. Beachtung. Aus technischen Gründen mußte leider die Fortsetzung des Artikels „Wissenschaftliche Betriebsführung in der Textilindustrie" zurückgestellt werden. Die Red.

Redaktionskommission:
Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. Fr. Stingelin, A. Frohmader.